

Resilienz

in Industrie und Fertigung

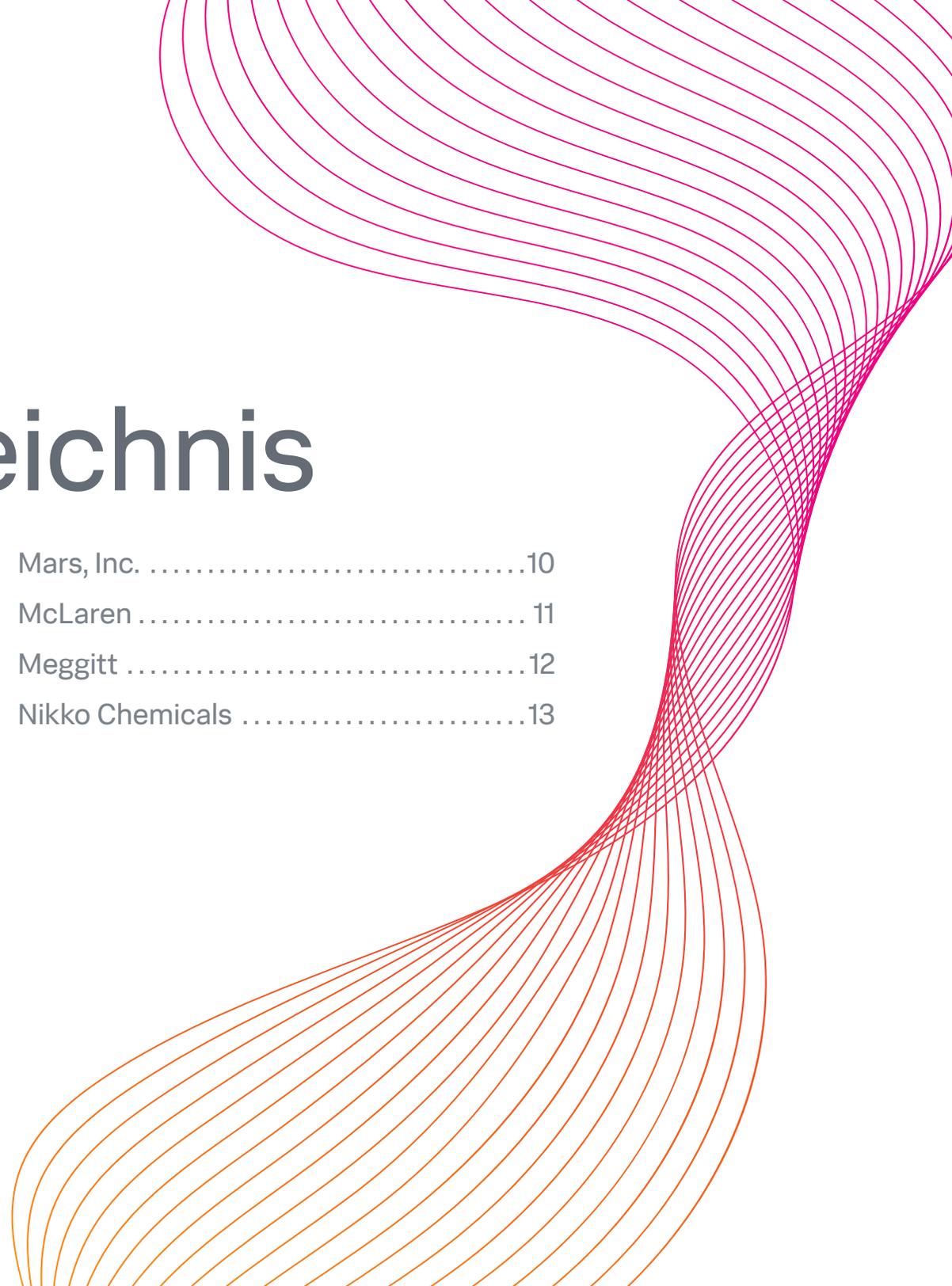
Wie führende **Industrie- und Fertigungs-**
unternehmen ihre Systeme schützen, Produktions-
linien am laufen halten und Gewinne sichern



splunk >

Inhaltsverzeichnis

Die erfolgreiche Fabrik der Zukunft	3	Mars, Inc.	10
Resilienz in Aktion.....	6	McLaren	11
Bosch	7	Meggitt	12
Heineken	8	Nikko Chemicals	13
Honda.....	9		



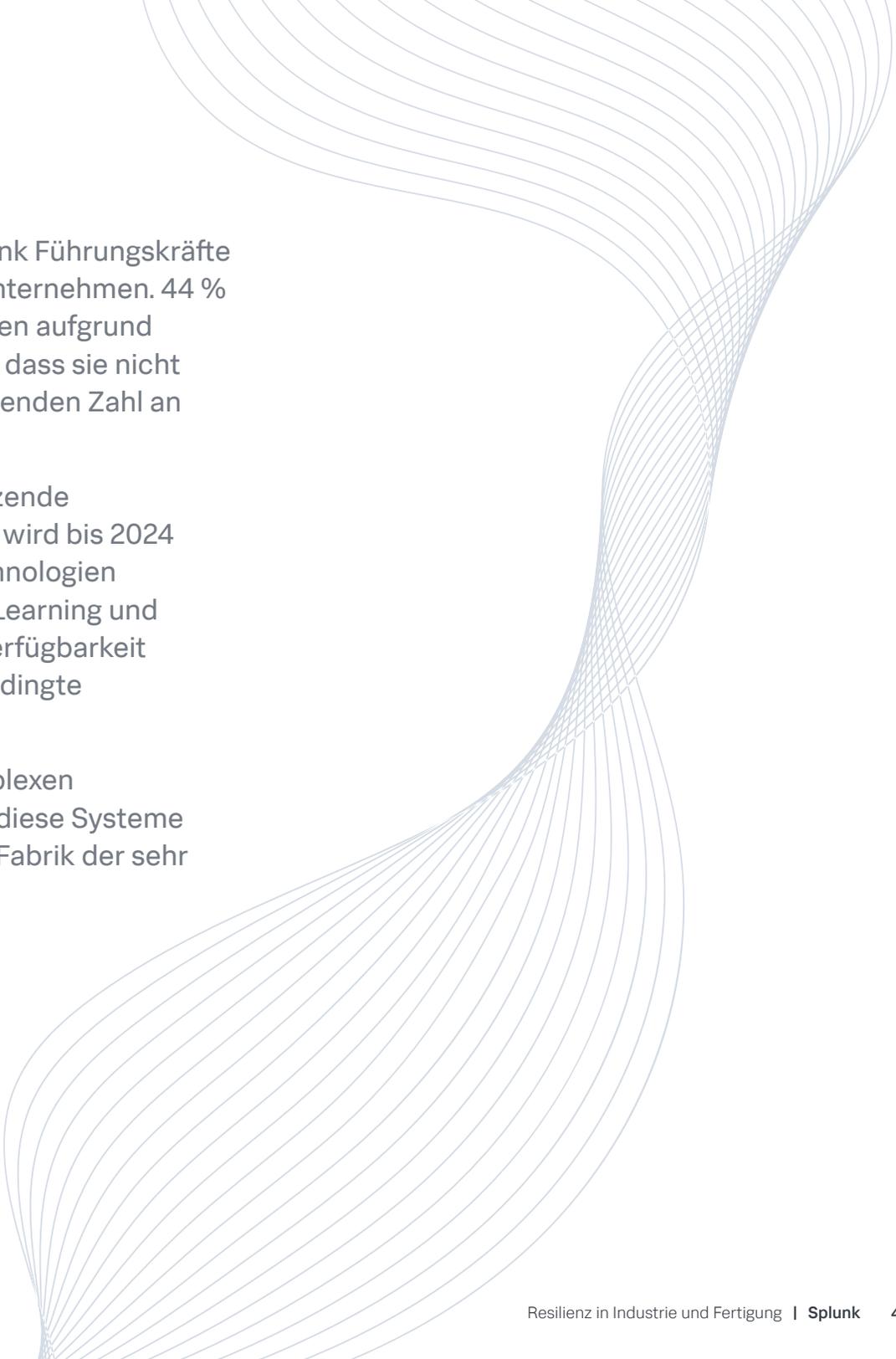
Die erfolgreiche Fabrik der Zukunft

Von Schokoriegeln über Autoteile bis zum erfrischenden Bier aus der Flasche produziert die Industrie alles, was die Welt braucht und das Herz begehrt. Doch obwohl der Fertigungssektor nach Angaben der Weltbank 17 % des globalen BIP erwirtschaftet, verschwenden die meisten Menschen keinen Gedanken an die enorme Komplexität der Systeme, die tagtäglich für Nachschub sorgen. Vielleicht, weil sie ihn für selbstverständlich halten.

Zauberei ist es jedenfalls nicht. Denn hinter all den Produkten, die in Einkaufswagen, auf Straßen und auf Bartresen landen, steckt ein kompliziertes Geflecht aus Produktionslinien, Maschinen und Lieferketten – und nicht zuletzt auch jede Menge harte Arbeit.

Und die Arbeit wird keineswegs einfacher. Tückische Cyberbedrohungen, Fachkräftemangel, Lieferkettenprobleme – die Herausforderungen nehmen zu. Gleichzeitig stehen Unternehmen unter noch nie da gewesenem Druck, ihre CO₂-Bilanz zu verbessern – und zwar schnell. Die Industrie eilt in Riesenschritten der Zukunft entgegen. Und damit ihre Fließbänder niemals stillstehen, muss sie heute schneller denken und handeln als jemals zuvor.





Für den **Lagebericht Security 2023** befragte Splunk Führungskräfte in der Industrie zu Sicherheitsvorfällen in ihren Unternehmen. 44 % berichteten von wöchentlichen kritischen Ausfällen aufgrund solcher Vorfälle und mehr als die Hälfte gaben an, dass sie nicht genügend Personal haben, um mit der stetig steigenden Zahl an Ereignissen fertigzuwerden.

Hinzu kommen Herausforderungen durch umwälzende Veränderungen: Laut einer **Prognose von Gartner** wird bis 2024 50 % der Fabrikarbeit aus der Ferne erledigt. Technologien wie Industrie 4.0, künstliche Intelligenz, Machine Learning und Cloudsysteme sind dann entscheidend, um die Verfügbarkeit globaler Netzwerke sicherzustellen und ausfallbedingte Produktionsunterbrechungen zu reduzieren.

Wie also können Industrieunternehmen ihre komplexen Fertigungssysteme überblicken? Wie lassen sich diese Systeme sichern? Und wie erreicht man die klimaneutrale Fabrik der sehr nahen Zukunft?

Resilienz als Grundbaustein für Erfolg

Damit der Warennachschub – und der Ertragsfluss – nicht ins Stocken gerät, überarbeiten derzeit viele führende Unternehmen ihre Resilienzstrategien. Ihr Ziel ist die Smart Factory, also eine intelligente Produktionsumgebung, die sowohl nachhaltig als auch sicher ist. Und damit das gelingt, nutzen sie die Splunk-Plattform für einheitliche Security und Observability.

Mit Splunk profitieren Hersteller von vollständigen Einblicken in jeden Aspekt ihrer IT- und OT-Umgebungen und können so die Transformation beschleunigen ([McLaren](#)), agiler auf unvorhergesehene Ereignisse reagieren ([Meggitt](#)) und größeren Zwischenfällen proaktiv vorbeugen ([Nikko Chemicals](#)).

In diesem E-Book zeigen wir, wie Unternehmen der Branche ihre Produktionsmethoden transformieren und ihren ökologischen Fußabdruck verkleinern – sei es der Lebensmittelhersteller [Mars](#), der verstreute Datenquellen aus seiner globalen Umgebung zusammenführt, der Automobilkonzern [Honda](#), der erfolgreich CO₂-Emissionen senkt, oder die Brauerei [Heineken](#), die für nahtlose Prozesse (und wohlschmeckendes Bier) sorgt.

Gemeinsam ebnen wir den Weg zu einer resilienteren Zukunft, in der sich jedes Industrieunternehmen schnell auf Konjunktur- und Nachfrageschwankungen einstellen kann. Gemeinsam ermöglichen wir eine Transformation, die Mensch und Maschine zusammenführt, um Millionen Menschen in aller Welt mit wichtigen Waren des täglichen Bedarfs und darüber hinaus zu versorgen.



Resilienz in Aktion

Tausende Industrieunternehmen – darunter 96 % der Fortune 100 im Fertigungsbereich – nutzen Splunk, um ihren Betrieb nachhaltig zu sichern und zu verwalten.

Mehr Aufschluss darüber, wie führende Hersteller mit Splunk ihre Branche auf die Welt von morgen vorbereiten, geben die folgenden Seiten.



Bosch steigert seine Produktionseffizienz

Das Bosch-Logo dürfte für viele ein täglicher Anblick sein: Auf Küchengeräten wie Geschirrspüler und Kühlschrank könnte es sich ebenso finden wie auf dem E-Bike, mit dem man morgens zur Arbeit fährt. Doch Bosch ist nicht nur ein bekannter Hersteller zahlreicher Konsumgüter. Über den Geschäftsbereich Manufacturing Solutions bietet das Unternehmen auch Maschinenlösungen, Prozesstechnologie sowie Services für die industrielle Fertigung. Zu den kritischen Prozessen gehört die Produktion von Lambdasonden, einer wichtigen Fahrzeugkomponente für die Einhaltung von CO₂-Grenzwerten.

Zwar standen dem Bosch-Team bereits Daten zur Verfügung, aber es konnten keine aussagekräftigen Erkenntnisse daraus abgeleitet werden. Zu komplex und umständlich waren die Analyseprozesse, u. a., weil viele verschiedene Datenformate mithilfe komplizierter SQL-Abfragen und riesiger Excel-Tabellen manuell korreliert werden mussten.

Splunk hilft Bosch, die Produktionseffizienz für wichtige Produkte wie Lambdasonden zu steigern und die Qualität seiner Arbeit zu verbessern. So kann das Unternehmen proaktiv größere Schwierigkeiten vermeiden und Verbesserungspotenziale erkennen.

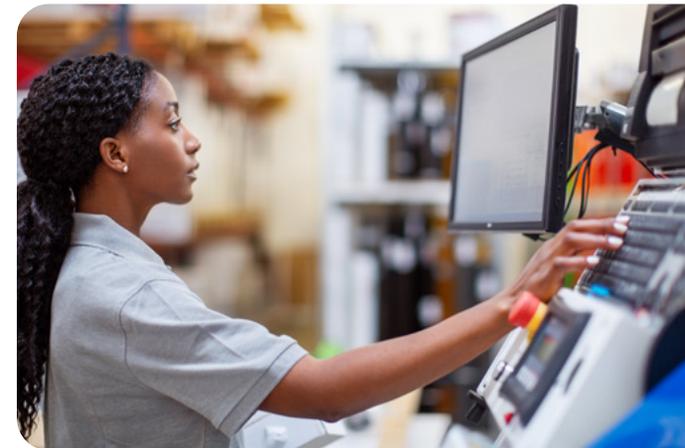
20 Sekunden
zum Ausführen
einer Abfrage,
gegenüber
15 Minuten
ohne Splunk

**Höhere
Effizienz und
verbesserte
Zusammen-
arbeit** über alle
Teams hinweg

Schnellere
Fehlerbehebung
dank
**umfassender
Einblicke**

Inzwischen jedoch hat das Team seine zahlreichen verstreuten Datenquellen in der Splunk-Plattform konsolidiert. Kernanalysen dauern nun nicht mehr 15 Minuten, sondern nur noch 20 Sekunden, sodass Mitarbeitern mehr Zeit bleibt, sich um anspruchsvollere Aufgaben zu kümmern und an Prozessverbesserungen zu arbeiten. „Das macht das gesamte Team effizienter“, sagt Claus Giehl, I4.0 Koordinator und Innovation Manager bei Bosch Manufacturing Solutions.

Nicht nur Transparenz und Zusammenarbeit sind dadurch besser geworden, auch die Qualität der Arbeit ist gestiegen. Größere Schwierigkeiten kann das Team jetzt proaktiv verhindern, da es in der Lage ist, die Maschinen und Werkstückträger in der Fertigung zu identifizieren, die den höchsten Prozentsatz an fehlerhaften Teilen hervorbringen, und diese sofort zu warten. „Dank Splunk erhalten wir tiefe Einblicke in unsere Prozesse“, so Giehl. „Diese Transparenz stellt sicher, dass das Team Daten verwendet, um alle seine Entscheidungen für weitere Verbesserungen zu treffen.“



Die Splunk-Technologie hilft uns, schneller und mit besseren Ergebnissen über Maßnahmen zu entscheiden. Dies schafft in der gesamten Organisation eine höhere Qualität der Arbeit.“

– Claus Giehl, I4.0 Koordinator und Innovation Manager,
Bosch Manufacturing Solutions

Heineken macht sein Geschäft dank umfassender Einblicke zukunftssicher



Heineken liefert jedes Jahr fast 50 Milliarden Liter Bier in die großen Metropolen und an die entlegensten Orte der Welt. Und jede einzelne erfrischende Flasche muss den hohen Qualitäts- und Geschmacksstandards entsprechen, die Bierliebhaber so sehr schätzen. Um diese Erwartungen in derart großem Maßstab zu erfüllen, bedarf es bei Heineken fein abgestimmter Präzision in sämtlichen Prozessen.

Damit alle Abläufe rund um die Uhr reibungslos funktionieren, setzt das Digital-Integrations-Team von Heineken auf die Splunk-Plattform. Sie sorgt für umfassende Einblicke und den Echtzeit-Datenaustausch zwischen den fünf Middleware-Plattformen und 4.500 Anwendungen des Unternehmens. Diese Anwendungen umfassen praktisch alles: angefangen mit der Übermittlung der richtigen Daten auf das iPad des Gabelstaplerfahrers, damit er die richtige Palette auf den richtigen Lkw lädt, bis zur Verarbeitung von Kreditkartenzahlungen in Sekundenbruchteilen. Aber schon ein einziger Ausfall könnte Produktion und Vertrieb komplett zum Erliegen bringen. „Ohne Integration können die Lager nicht gefüllt werden, Bestellungen laufen ins Leere, und die Kundinnen und Kunden bekommen ihr Bier nicht“, sagt Guus Groeneweg, Global Product Owner for Digital Integration bei Heineken.

Mit Splunk können die Teams von Heineken jetzt auf all ihre Daten zugreifen, sie im Zusammenhang verstehen und auf sie reagieren. „Die Splunk Cloud Plattform übersetzt all diese Rohdaten in klare, umsetzbare Erkenntnisse. Die Teams



Splunk Cloud Plattform übersetzt all diese Rohdaten in klare, umsetzbare Erkenntnisse. Die Teams überall bei Heineken können damit operative Probleme lösen und die Leistung verbessern.“

– Guus Groeneweg, Global Product Owner for Digital Integration, Heineken

überall bei Heineken können damit operative Probleme lösen und die Leistung verbessern“, so Groeneweg. Infolgedessen ist die Zahl der Incidents in allen Teams und Ländern drastisch gesunken. „Wir hätten nie gedacht, welchen Wert diese Erkenntnisse haben würden“, bekennt Groeneweg. „Solche Machine-Learning-Fähigkeiten von Splunk helfen uns dabei, Incidents tatsächlich zu verhindern – das ist Next Level.“

Bei der Erschließung neuer globaler Märkte und der Einführung der EverGreen-Strategie, die darauf abzielt, Heineken zukunftssicher und resilienter zu machen, wird die Zusammenarbeit mit Splunk auch künftig eine wichtige Rolle spielen. Splunk trägt dazu bei, dass die Brauerei am Frontend neue Möglichkeiten digitaler Erlebnisse eröffnen und im Backend die Effizienz steigern kann. Damit alle – ob im Maß- oder Badeanzug – ihr Heineken in Heineken-Qualität bekommen, egal wo und wann sie Lust darauf haben.

Damit jährlich fast 50 Milliarden Liter Bier an Abnehmer weltweit fließen können, nutzt Heineken die Splunk-Plattform, um operative Probleme zu lösen, die Leistung zu verbessern und seine Transformation zur am besten vernetzten Brauerei der Welt voranzutreiben.

50 Mrd. Liter Bier
pro Jahr
ausgeliefert

> 5.000 Anwendungen
vernetzt

25 Mio. Nachrichten
pro Monat
erfasst und
analysiert

Honda sorgt mit Predictive Analytics für reibungslose Produktionsabläufe

Honda Manufacturing of Alabama (HMA) ist Hondas weltweit größte Produktionsstätte für leichte Nutzfahrzeuge – ein Ort, an dem die Fließbänder niemals stillstehen dürfen. In dem weitläufigen Werk mit seinen komplexen Maschinen und Anlagen montieren mehr als 4.500 Mitarbeiter Autos von der Motorhaube bis zur Radkappe.

Bei diesen hochpräzisen Abläufen entsteht eine Menge Daten. Doch vor der Einführung von Splunk konnte HMA diese Daten nicht zu seinem Vorteil nutzen. „Bis vor ein paar Jahren hatten wir das Problem, dass wir viel zu reaktiv arbeiteten“, sagt Charlie Studdard, Factory IoT Team Manager bei HMA. „Wir erkannten, dass uns Splunk proaktive, vorausschauende Prozesse ermöglichen würde.“ Tatsächlich haben die neuen Möglichkeiten datengestützter Vorhersagen die Problemlösungs- und Innovationsstrategien von HMA grundlegend verändert, und zwar von der Werkshalle bis in die Vorstandsetage. Ausgerüstet mit der Machine-Learning-Technologie von Splunk nutzen die Teams jetzt einsatzfertige Modelle

Mit der Machine-Learning-Technologie von Splunk steigert Honda Alabama seine Effizienz, verbessert die Sicherheit im Werk und löst Probleme proaktiv, bevor sie zu Maschinenausfällen oder Produktionsunterbrechungen führen.

70 % kürze MTTR
(Mean-Time-to-Repair)

Mehr Rentabilität und Effizienz durch **zuverlässig verfügbare Systeme**

Höhere Umweltverträglichkeit als vorgeschrieben – dank der Korrelation von Maschinen-, Anlagen-, Energie- und IoT-Daten

und Predictive Analytics für praktisch alles – von der Anlagenverfügbarkeit bis zur Umweltverträglichkeit.

Wenn das Werk etwa Farbdämpfe verbrennt, prognostiziert und kontrolliert das Team mit Splunk die Anlagentemperatur, damit die Dämpfe ordnungsgemäß gefiltert und die von der Umweltschutzbehörde EPA vorgeschriebenen Temperaturgrenzwerte nicht überschritten werden. Dies würde sonst zu Umweltschäden führen und den Prozess für einen ganzen Tag zum Stillstand bringen. „Ich speise alle unsere Datenquellen in Splunk ein – ob aus der Fertigung, unseren Anlagen, von Stromzählern oder einer der 100 Anwendungen im Werk“, so Studdard. „Und Splunk ermöglicht uns dann, auf Basis dieser Daten zu agieren, Erkenntnisse zu gewinnen, Fragen zu beantworten und Probleme zu lösen, von denen wir manchmal nicht einmal wussten, dass wir sie haben.“

Dass die Produktionslinien störungsfrei laufen, ist für den Erfolg von Honda unerlässlich. „Für uns ist es ausgesprochen wertvoll, dass wir mit Splunk Maschinenausfälle vorhersagen können“, sagt Bobby Roger, Senior Staff Engineer bei Honda. „Ausfälle sind teuer, weshalb wir viel Geld sparen, wenn wir Probleme vorhersehen und rechtzeitig Reparaturen durchführen können.“



Splunk ermöglicht uns, auf Basis unserer Daten zu agieren, Erkenntnisse zu gewinnen, Fragen zu beantworten und Probleme zu lösen, von denen wir manchmal nicht einmal wussten, dass wir sie haben.“

– Charlie Studdard, Factory IoT Team Manager, Honda Manufacturing of Alabama



Mars sorgt mit zentralen Einblicken in alle Datenquellen für reibungslose Produktionsabläufe

Mars, Inc. geht weit über die Herstellung von Süßwaren hinaus. Zwar wurde das Unternehmen ursprünglich durch süße Leckereien wie Mars-Riegel, M&M's, Snickers und mehr bekannt, jedoch ist Mars durch eine ebenso diskrete wie aggressive Übernahmestrategie zu einem der größten Unternehmen in Privatbesitz in den USA geworden. Um sicherzustellen, dass sein schnell wachsendes globales Ökosystem aus unterschiedlichen Technologien, Produktionsabläufen und Services weiterhin reibungslos funktioniert, trat Mars an Splunk heran.

„Splunk hat es möglich gemacht, diesen einheitlichen Blick auf den Systemzustand zu erhalten, und bietet darüber hinaus zugleich intelligente Möglichkeiten zur Benachrichtigung, Automatisierung und Behebung möglicher Probleme“, so Antonio Guedes, Security Analytics Senior Lead bei Mars. Eine aggressive Akquisitionsstrategie erfordert zudem die Fähigkeit, neue Akteure zu integrieren

Dank der Splunk-Plattform kann Mars nun alle Datenquellen zentral und umfassend überblicken und profitiert von Warnmeldungen in Echtzeit, proaktiver Problemlösung und einem unternehmensweit höheren Sicherheitsniveau.

Erweiterung des **Datenzugriffs** auf etwa **300 Personen** weltweit

Verbesserte Cloud-Performance durch zentralisierte Kontrolle und Optimierung

45 Dashboards basierend auf einer **zentralen, zuverlässigen Daten-grundlage**

und gleichzeitig Security- und IT-Monitoring-Services rasch und bedarfsgerecht auszubauen. Doch wenn neue Niederlassungen und Tochtergesellschaften eine eigene Infrastruktur und eigene Cloud-Instanzen mitbringen, kann die Verwaltung der Umgebung, insbesondere mit Blick auf die Sicherheit, schnell zur Herausforderung werden. Mit Splunk kann Mars aus dem gesamten Portfolio seiner Niederlassungen und Tochtergesellschaften und deren SOC's ein einziges Repository mit sicherheitsrelevanten Daten erstellen. Dadurch können Probleme schneller behoben und das allgemeine Sicherheitsniveau erhöht werden.

Anfangs nutzte Mars Splunk vor allem in den Bereichen Security und IT-Support, mittlerweile gibt es jedoch immer mehr Use Cases. „Wir reifen mit dem System, und es hat sich gezeigt, dass Splunk auch die Lösung für unsere umfassenderen Probleme ist“, führt Guedes weiter aus. „Über die Erkenntnisse aus dem Monitoring hinaus freuen wir uns auch darauf, Machine Learning für Vorhersagefunktionen zu nutzen.“ Mars wird weiterhin auf Splunk bauen, um diesen Datenansatz zu fördern, Innovationen voranzutreiben und den Wettbewerbsvorteil des Unternehmens auf der ganzen Welt zu stärken.



Wir reifen mit dem System, und es hat sich gezeigt, dass Splunk auch die Lösung für unsere umfassenderen Probleme ist. Inzwischen haben wir mehr als 300 User, die mit Splunk alle per Self-Service eigene Erkenntnisse gewinnen.“

– Antonio Guedes, Security Analytics Senior Lead, Mars, Inc.





McLaren beschleunigt Innovationen mit Einblicken in Echtzeit

McLaren Racing ist einer der erfolgreichsten und innovativsten Rennställe im Motorsport: 183 Grand-Prix-Siege in der Formel 1 sowie 3 Siege beim 500-Meilen-Rennen von Indianapolis und dem 24-Stunden-Rennen von Le Mans sprechen für sich. Und McLaren weiß, dass Daten den Unterschied zwischen einem guten Rennen und einer kostspieligen Niederlage bedeuten können. Daher wandte sich das Unternehmen an Splunk, um seinen Wettbewerbsvorsprung zu wahren.

An Rennwochenenden muss McLaren seine Strategie in Echtzeit festlegen. Dazu werden Daten von den fast 300 Sensoren des Rennbolids an das mobile IT Rig gestreamt und gleichzeitig Anpassungen an die jeweiligen Rennbedingungen vorgenommen, die von Wetteränderungen bis zum Zustand der Reifen reichen. Eine einzige Fehlberechnung oder Netzwerkunterbrechung kann darüber entscheiden, ob am Ende ein Platz auf dem Treppchen herauspringt oder man außerhalb der Punkteränge landet. „Splunk ist für unsere Performance auf der Rennstrecke und abseits davon enorm wichtig“, kommentiert der CEO von McLaren Racing Zak Brown. „Beides ist notwendig, denn wenn wir abseits der Rennstrecke nicht konkurrenzfähig sind, werden wir es auch auf der Strecke nicht sein.“

Bei Test- und Trainingsfahrten sowie beim Qualifying und Rennen streamt und analysiert Splunk 100 kHz an Daten pro Sekunde, um McLaren mit den nötigen Erkenntnissen für Echtzeit-Entscheidungen zu versorgen. Allerdings ist es hochkomplex, ein solch enormes Datenvolumen verteilt auf lokalen, Cloud- und Edge-Landschaften zu managen. „Mit Splunk profitieren wir von

besseren operativen Abläufen, mehr Zuverlässigkeit und konsistenteren Bedingungen“, erklärt Edward Green, Head of Commercial Technology bei McLaren Racing.

„Splunk ermöglicht uns ein bisher unbekanntes Maß an Erkenntnissen und hilft uns, eine durchgehend außergewöhnliche IT-Erfahrung zu bieten.“

Und da McLaren seine Aktivitäten auf IndyCar, Extreme E und E-Sports ausweitet, benötigt der Rennstall umso dringender eine Plattform, die die Komplexität von Daten aus mehreren Rennserien bewältigen kann. Für Green ist Splunk beim Ausbau der Möglichkeiten der Datennutzung unerlässlich: „Einer der wichtigsten Aspekte von Splunk ist seine Fähigkeit, Neugierde und Innovationsfreude im gesamten Unternehmen zu wecken.“

McLaren verwandelt mit Splunk Echtzeitdaten in verwertbare Erkenntnisse, um seinen Wettbewerbsvorsprung auszubauen und die Transformation in der Formel 1 und im E-Sport schneller voranzutreiben.

„Wir gehen ganz offen an Technologie heran und Splunk liefert uns bessere Erkenntnisse zu unseren Systemen, sodass wir Innovationen entwickeln und unternehmensweit skalieren können.“

– Edward Green, Head of Commercial Technology, McLaren Racing



Meggitt erhöht seine Produktivität und die Resilienz gegenüber unvorhergesehenen Ereignissen

Meggitt gehört seit über 70 Jahren zu den weltweit führenden Herstellern technischer Komponenten für die Bereiche Luft- und Raumfahrt, Verteidigung und Energie. Auf dem Weg zur Industrie 4.0 benötigte das Team von Meggitt geeignete Lösungen für seine Cloud- und Big-Data-Strategie. Ziel war es, intelligentere Entscheidungen zu treffen, die betriebliche Effizienz zu steigern und sich durch anhaltendes Wachstum einen Wettbewerbsvorteil zu sichern.

Auch Security war Meggitt ausgesprochen wichtig, da das Unternehmen hochsensible Kundendaten verwaltet. Eine zukunftsfeste Plattform musste her, die das Sicherheitsniveau verbessert und leicht skalierbar ist, denn Meggitt wollte im Gleichschritt mit der Nachfrage wachsen und Entscheidungen auf solider Datenbasis statt aus dem Bauch heraus fällen. Vor diesem Hintergrund wandte sich Meggitt an Splunk.

Mit der Splunk Cloud Platform spart Meggitt nun jede Menge Zeit bei der Wartung seiner lokalen Infrastruktur und kann IT-Ressourcen bei Auftrags- oder

Splunk Cloud erleichtert Meggitt den Umgang mit Sicherheitsrisiken, ermöglicht ein schnelles, entschlossenes Handeln bei unvorhergesehenen Ereignissen und erlaubt eine flexible Skalierung im Gleichschritt mit der Kundennachfrage.

Sicherung von 40 globalen Standorten
mithilfe künstlicher Intelligenz

Verbesserung des Sicherheitsniveaus um 100 % für Workstations von Mitarbeitern

Erstellung von Dashboards für den **sicheren Fernzugriff** innerhalb **eines Tages**

Produktionsspitzen einfach hochskalieren. Außerdem erhöht Splunk die Resilienz gegenüber unvorhergesehenen Ereignissen. Während der Coronapandemie erstellte das IT-Team innerhalb eines Tages Splunk-Dashboards, mit denen Meggitt seinen Betrieb flexibel auf Homeoffice umstellen konnte. Ohne Splunk hätte das Team vermutlich Wochen oder sogar Monate gebraucht, um herauszufinden, für welche Systeme sich ein sicherer Fernzugriff einrichten ließe.

„Die Fähigkeit, auf Homeoffice umzustellen, war für uns ein Wendepunkt“, erläutert Kashaf Rashid, Global Director of Security Operations and Information bei Meggitt. „Das Unternehmen versteht nun, wie wichtig Daten für betriebliche Flexibilität sind.“ Nachdem die Splunk-Plattform also ihre Sicherheits- und Skalierungsvorteile unter Beweis gestellt hat, kommt sie mittlerweile im gesamten Unternehmen zum Einsatz – auch zur Verbesserung der betrieblichen Effizienz wichtiger Fertigungsstandorte. Das IT-Team ist nun in der Lage, potenzielle Serverprobleme schon im Voraus zu erkennen. Mit diesem Wissen kann es Ressourcen anpassen und Netzwerkausfälle – und damit auch Produktionsunterbrechungen – proaktiv verhindern.



Splunk zeigt, wo bei der Security Nachbesserungsbedarf besteht, und hilft uns, Problemen auf den Grund zu gehen, sodass wir sie künftig verhindern können. Das war für uns eine regelrechte Revolution.“

– James Steel, Detection and Response Team Manager, Meggitt



Nikko Chemicals verbessert Geschäftskontinuität durch zentrales SOC-Monitoring

Das japanische Spezialchemie-Unternehmen Nikko Chemicals stellt Inhaltsstoffe für Kosmetika, Pharmazeutika, Lebensmittel und nachhaltige Erzeugnisse her. Als sozial verantwortungsvolles Unternehmen verbindet es ökonomische mit ökologischen Gesichtspunkten. Im Rahmen seiner Business-Continuity-Strategie strebt es zudem einen sicheren, skalierbaren, reibungslosen und vollständig transparenten Cloud-Betrieb an.

Nach dem schweren Erdbeben, das 2011 den Osten Japans erschütterte und verheerende Tsunamis auslöste, startete Nikko Chemicals eine Initiative zur Cloud-Migration, mit dem Ziel, seine Business-Continuity-Planung zu verbessern. Lokale Infrastruktur sollte durch Software-as-a-Service(SaaS)-Anwendungen auf der Basis von Amazon Web Services (AWS) ersetzt werden, um bei künftigen Katastrophenereignissen den potenziellen Schaden zu begrenzen und eine schnelle Rückkehr zum Normalbetrieb zu ermöglichen. Darüber hinaus wollte Nikko Chemicals die Integrität seiner Services sicherstellen und geschäftskritische Informationen sichern, weshalb das bestehende Asset-Management-Tool der Splunk-Plattform weichen musste. Auf einen Schlag standen dadurch bessere betriebliche Einblicke zur Verfügung.

„Splunk verschafft uns einen umfassenden Überblick über alle Logs und ermöglicht so gründlichere Bedrohungsanalysen“, sagt Yuichi Higashihara, Director der IT Planning and Promotion Division von Nikko Chemicals. Und Splunk wächst mit dem Unternehmen mit. „Genauso beeindruckend ist, dass wir einen stetig wachsenden Strom an Log-Daten managen können“, fährt Higashihara fort.



Splunk ist jeden Cent wert. Die Lösung schafft beispiellosen Mehrwert und eröffnet Chancen für Unternehmen wie uns, deren Operations-Teams mit begrenzten Mitteln auskommen müssen.“

– Yuichi Higashihara, Director, IT Planning and Promotion Division, Nikko Chemicals Co., Ltd.

„Splunk Cloud ist flexibel genug, um alle Wünsche zu erfüllen, und stellt eine effektive Lösung für Unternehmen dar, die wie wir über minimale Ressourcen verfügen.“

Durch diesen Zugewinn an Flexibilität und Skalierungsmöglichkeiten konnte Nikko Chemicals neue SaaS-Anwendungen bereitstellen und neue Ziele erreichen. Um diesen Erfolg fortzusetzen, hat das Unternehmen eine Richtlinie erstellt, wonach nur noch mit Splunk Cloud kompatible Anwendungen zum Einsatz kommen dürfen. „Splunk ist jeden Cent wert. Die Lösung schafft beispiellosen Mehrwert und eröffnet Chancen für Unternehmen wie uns, deren Operations-Teams mit begrenzten Mitteln auskommen müssen“, so Higashihara.



Mit Splunk kann Nikko Chemicals seine gesamte Umgebung in Echtzeit überblicken, was es dem Unternehmen ermöglicht, sein Sicherheitsniveau zu verbessern, Bedrohungen proaktiv zu erkennen und abzuwehren sowie datengestützte Entscheidungen zu treffen.

**Vollständige
Transparenz**
über mehrere
SaaS-
Anwendungen
hinweg

**Verbesserung
des Sicher-
heitsniveaus**
dank zentralisier-
tem, proaktivem
Bedrohungsschutz

**Steigerung
der Effizienz**
durch vereinfachten
Betrieb und
unkomplizierte
Systemwartung

Erfahren Sie, wie Industrie- und Fertigungsunternehmen mit Splunk ihre Resilienz stärken.

Mehr erfahren



Splunk, Splunk> und Turn Data Into Doing sind Marken und eingetragene Marken von Splunk Inc. in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern. Alle anderen Markennamen, Produktnamen oder Marken gehören den entsprechenden Inhabern. © 2023 Splunk Inc. Alle Rechte vorbehalten.

23-155150-Splunk-Building-Resilience-EB-106-535242-DE

splunk>